

Prinzips in seiner LPG. Die Diskussion dazu konzentrierte sich im wesentlichen auf die Notwendigkeit, die Brigadeordnung einzuhalten und mit den MTS-Brigaden zusammenzuarbeiten und auf das Verhältnis zwischen persönlichem und genossenschaftlichem Eigentum und auf die Anwendung von Neuerer-Methoden in den Genossenschaften. Einige Schlußfolgerungen der Propagandisten lauteten: Die Feldbaubrigade der LPG Retzow soll ihre Zusammenarbeit mit der MTS-Brigade nach dem Beispiel Schönebeck-Nord gestalten und ihre Erfahrungen dann allen Brigaden des Kreises mitteilen, um so die Schönebecker Methode schneller verwirklichen zu helfen. In der LPG Marxhagen wurde früher bei der Verteilung der Naturalien nicht das Leistungsprinzip beachtet. Jetzt sollen regelmäßig die geleisteten Arbeitseinheiten an einer Tafel veröffentlicht werden, damit alle Genossenschaftsmitglieder jederzeit überprüfen können, was von ihnen geschafft wurde und wieviel Naturalien sie dafür bekommen.

### **20 Kilometer weit zum Zirkel fahren?**

Die Praxis vermittelte uns eine neue Erfahrung für die Organisierung der Zirkel auf dem Lande. Die Genossen in den Brigadestützpunkten der MTS Ivenack, so beschloß die Parteileitung, nehmen an den Zirkeln in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften teil, weil sie bei den langen Anfahrtswegen zur Station nicht immer zum Lehrjahr kommen können; außerdem läßt sich nun beispielsweise während der Zweischichtarbeit besser ermöglichen, alle Zirkelabende regelmäßig zu besuchen. Von der Parteileitung der MTS wird das Studium dieser Genossen kontrolliert.

Die Teilnahme der Genossen Traktoristen und Brigademechaniker an den Zirkeln in den Genossenschaften, in denen sie arbeiten, ist von Vorteil für die gesamte Zusammenarbeit zwischen den Brigaden der MTS und der LPG. Fragen schlechter Arbeitsmoral, ungenügend geplanter und vorbereiteter Zusammenarbeit und ihrer Auswirkungen gehen die Traktoristen des Stützpunktes genauso an wie die Genossenschaftsbauern. Deshalb ist es doch nur gut, daß Ursachen, Auswirkungen und Methoden zur Überwindung der gemeinsamen Fehler auch gemeinsam studiert werden.

Einige Mitglieder des Büros der Kreisleitung Malchin vertreten die Meinung, daß Mitarbeiter der MTS unbedingt an Zirkeln der MTS teilnehmen sollten. Entgegen dieser Meinung müßte überlegt und geprüft werden, ob es nicht sogar ratsam ist, in Zukunft noch mehr dazu überzugehen, Genossen aus den MTS-Stützpunkten gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern studieren zu lassen. In den MTS Dargun und Zettemin liegt die Teilnahme am Parteilehrjahr unter 30 Prozent, weil die Parteileitungen den Wünschen der Genossen, ihnen die 12 bis 20 km langen Anfahrtswege zu ersparen und sie in der LPG studieren zu lassen, nicht Rechnung trugen. Diese Tatsachen sprechen für den Weg, den die Parteileitung der MTS Ivenack beschritten hat.

Wir möchten für die weitere Arbeit folgende Schlußfolgerungen ziehen:

Die Hauptsache bleibt die enge Verbindung der Theorie mit den praktischen Aufgaben. Hier gibt es Fortschritte, aber auch nach wie vor große Mängel. Die Kreisleitungen beschäftigen sich zuwenig mit dem ideologischen Gehalt der Vorbereitungsseminare und nehmen daher zuwenig Einfluß auf den Inhalt der Zirkelarbeit. Es gibt Vorbereitungsseminare und Zirkel, in denen die fachliche Diskussion die ideologische Auseinandersetzung ganz und gar verdrängt. Parteikabinette und Parteileitungen müssen darüber wachen, daß in allen Zirkeln